

Auch Trakt A fiebert dem ersten Schultag entgegen

Pünktlich zum Schulstart ist die erste Bauetappe beim «Wassi» abgeschlossen. Insgesamt steigen die Schülerzahlen im Klassenzimmer wie auch in der Tagesbetreuung weiterhin an.

MICHÈLE FALLER

Der erste Schultag – was für ein Tag! Die einen erwarten ihn sehnsüchtig, die anderen sehen der grossen Unbekannten eher ängstlich entgegen. Doch egal, wie die Gefühlslage liegt: Ein bisschen Nervosität dürfte immer dabei sein. Dieses Jahr wahrscheinlich auch etwas nervöser als sonst dürften die Verantwortlichen des Wasserstelzen-Schulhauses in Riehen sein. Dies, weil die Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden und 1964 eröffneten Schulhauses in vollem Gange ist und am kommenden Montag bekanntlich die Schule wieder beginnt. «Die Gesamtsanierung läuft im Zeitplan; die Kinder können pünktlich zum Schulstart im Trakt A ihre sanierten Klassenzimmer beziehen», gibt Betina Schuchardt von der Kommunikationsabteilung der Gemeinde Riehen Entwarnung. Auch die Aula sei fertiggestellt.

Mit dem Abschluss der ersten Bauetappe des «Wassi» mit Aula und Schultrakt A könnten am 11. August acht Klassen den ersten Schultag im sanierten Gebäudeteil in neu eingerichteten Klassenzimmern beginnen. Auch die gesamte Tagesstruktur (mit rund 150 Kindern) könne ihre Arbeit aufnehmen, Kosten und Termine liefen plangemäss und die einzelnen Sanierungsschritte seien auf die Ferien der Schulkinder abgestimmt. Sogar die zweite Bauetappe habe bereits gestartet, nämlich die Sanierung des Turms (Trakt B), der Turnhallen und des Verbindungsstücks. Diese sollten nächsten Sommer übergeben werden. Die sieben Klassen aus dem Turm werden während der Bauarbeiten in den Modulbauten auf der Hebelmatte unterrichtet. Die Bauarbeiten am zum Schulhaus gehörenden Hallenbad sollen bis Ende 2026 abgeschlossen sein.

«Die Sicherheit hat Priorität: Alle Kinder können während der laufenden Arbeiten das Schulareal sicher erreichen, Abschränkungen und Wegleitungen sind eingerichtet», betont Schuchardt. Deshalb ist der Rüchligweg aktuell gesperrt. Die Sperrung dauere sicher bis Sommer 2026 an, eventuell auch bis zur Vollendung der Schwimmhalle, weiss Peter Boerlin, Projektleiter Hochbau bei der Gemeindeverwaltung Riehen und verantwortlich fürs Projekt Instandset-

zung des Primarschulhauses Wasserstelzen. Generell auf das rechtzeitige Fertigwerden angesprochen, stellt Boerlin fest, das sei natürlich keine Option gewesen, dass das Schulhaus erst später bezugsbereit gewesen wäre. Insofern sei der eingehaltene Terminplan eines der hauptsächlichsten Highlights dieser Umbauphase. Die Terminalsituation sei aber durchaus herausfordernd gewesen.

Herausforderungen und Highlights

«Das Baugesuch war aufwendig, dies nicht zuletzt wegen des Ausnahmegesuchs für das Bauen im Bereich des Grundwassers», erwähnt Boerlin in Bezug auf die Erneuerung und Anpassung des Schwimmbeckens. Die Bewilligung habe aber im März 2024 erteilt werden können, der Baustart folgte umgehend. Auch sonst habe es immer wieder zeitliche Herausforderungen gegeben, beispielsweise hätten sich die Arbeiten für die Flachdächer verzögert, da der Rückbau der Gefälleüberzüge aufwendiger als angenommen war und anschliessend das Wetter nicht mehr mitspielte. Diese Rückstände mussten wieder aufgeholt werden.

Auch der Schutzstatus der Bauten, die zwischen 1961 und 1964 durch das namhafte, auch international tätige Basler Büro Burckhardt Architekten errichtet wurden, erfordere es, dass

mit Änderungen am Bau zurückhaltend und respektvoll umgegangen werde. «Sorgfältige Detaillösungen des Planerteams waren gefragt – etwa in Form der neuen Verbindungskorridore im Trakt A», erklärt der Projektleiter. Die beiden Gebäudeteile in diesem Trakt waren ursprünglich für die Schulkinder nur über den Aussenbereich miteinander verbunden. «Eine erweiterte und flexible Nutzung der Räume zwischen beiden Teilen war deshalb aufwendig.»

Im Zuge der Gesamtsanierung mussten ebenso der Brandschutz wie auch die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes umgesetzt werden. Auch die für die Erdbebenfestigkeit notwendige verbesserte sogenannte Aussteifung der Gebäude musste in Angriff genommen werden, wie Boerlin weiter ausführt. Letzteres werde im Trakt A durch den neuen Liftkern mitgetragen, der zur Erfüllung des hindernisfreien Bauens sowieso notwendig sei. Weitere Massnahmen seien die kontrollierte Lüftung in den Unterrichtszimmern und die Umnutzung und entsprechende Organisation der ehemaligen Hauswartwohnung zum Lehrerberreich.

Mehr Kinder als letztes Jahr

Wie bereits vor einem Jahr sind auch aktuell höhere Schülerzahlen zu verzeichnen. Im ersten Jahr des

Kindergartens sind es 239 Kinder (letztes Jahr 224); in den ersten Klassen 254 Schülerinnen und Schüler (247). Insgesamt besuchen in Riehen und Bettingen aktuell 2012 Kinder den Kindergarten und die Primarstufe. «Mit über 2000 Kindern ist eine Art Schallgrenze überschritten worden», sagt Pascal Kreuer, Abteilungsleiter Bildung und Familie. Die 40 Kinder mehr gegenüber dem Vorjahr (1972) bedeuteten im Prinzip zwei Klassen mehr. Kindergartenklassen seien es heuer mit 26 eine weniger als letztes Jahr; Primarschulklassen gebe es hingegen eine mehr, aktuell 75, berichtet Kreuer. Erste Primarschulklassen seien es wegen der elf abgehenden 6. Klassen weiterhin zwölf.

Auch bei der Tagesstruktur steige der Bedarf weiterhin deutlich, führt der Abteilungsleiter Bildung und Familie weiter aus. Die 680 Plätze seien aktuell von 947 Kindern belegt, vor einem Jahr waren es noch 886 angemeldete Kinder. Greifbar werde dies etwa durch die eindrückliche Zahl von rund 3400 Mittagessen, die in der Tagesstruktur wöchentlich serviert werden. Erfreulich ist für Kreuer, dass es auf der Leitungsebene keine Wechsel gegeben habe. Alle Schul- und Tagesstrukturleitungen seien unverändert geblieben. Sein Fazit: «Alle Stellen sind besetzt, der Unterricht und die Betreuung können reibungslos funktionieren.»



Der Lifteinbau im Klassentrakt dient der Hindernisfreiheit und Erdbebenfestigkeit.



Die Verbindungskorridore im Trakt A des «Wassi» mussten aufgrund des Denkmalschutzes sorgfältig geplant werden.



Der Pausenraum der Lehrpersonen im Trakt E sieht inzwischen gemütlicher aus.